

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Nachrichten Dresden  
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft  
Kurs für Nachdruck: Nr. 30011  
Schrittung u. Auswertungsstelle:  
Dresden - E. L. Marienstraße 10/11

Bezugspreis bei täglich postlicher Zustellung monatlich 1.20 RM. (einschließlich 10 % für Kohlen-  
lohn), nach Vorzug 1.10 RM. einschließlich 10 % für Kohlenlohn. (einschließlich 10 % für Kohlenlohn) bei  
7 mal wöchentlichem Erscheinen. Einzelnummer 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige 10 mm breite  
Zeile 25 Pf., für andere 40 Pf., bis 90 mm breite 300 Pf., darüber 350 Pf.,  
abg. 2.10 Pf. für 100 Zeilen. Familienpreis 10 Pf. für 100 Zeilen. Abg. 2.10 Pf. für 100 Zeilen.  
Abg. 2.10 Pf. für 100 Zeilen. Abg. 2.10 Pf. für 100 Zeilen.

Druck u. Verlag: Nachrichten Dresden  
Verleger: Nachrichten Dresden  
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft  
Kurs für Nachdruck: Nr. 30011  
Schrittung u. Auswertungsstelle:  
Dresden - E. L. Marienstraße 10/11

## Eröffnung der Deutschen Funkausstellung

### Staatssekretär Feyerabend über den neuen Kurs

Berlin, 19. August. Die „Große Deutsche Funk-  
ausstellung Berlin 1932“ wurde heute vormittag  
10 Uhr vor mehr als 2000 geladenen Ehrengästen  
feierlich eröffnet. In Vertretung des Reichspostministers  
Freiherr v. Helldorf hielt

Staatssekretär Feyerabend die Eröffnungsanrede.  
Was einmal im Jahr für das ganze Reich als zentrale Kund-  
gebung für die Bedeutung des Rundfunkgedankens angeht  
werde, so sagte der Staatssekretär, sei mehr als eine  
Verkaufs- und Werbeveranstaltung. Wohl noch zu keiner  
Zeit habe der Rundfunk so im Mittelpunkt des öffentlichen  
Interesses gestanden wie im letzten Jahr und seine Bedeu-  
tung auch für die Bedürfnisse des Staates so deutlich erken-  
nen lassen, wie in den letzten Wochen und Tagen. Eine  
scharfere Trennung der Aufgaben der Organi-  
sation, Verwaltung und des Betriebes von  
denen der Programmgestaltung sei unerlässlich ge-  
worden. So sei vor kurzem eine Neuorganisation des Rund-  
funks in Angriff genommen worden, durch die die Organi-  
sation vereinfacht und übersichtlich gestaltet werden soll. Die  
Selbstständigkeit der Rundfunkgesellschaft hinsichtlich der Pro-  
grammgestaltung werde aber erhalten bleiben, um der kul-  
turellen und wirtschaftlichen Eigenart der einzelnen Landes-  
teile Rechnung tragen zu können. Hand in Hand mit der  
organisatorischen Neuorganisation des Rundfunks werde

Bei uns seien erst 23 v. O. der Haushaltungen am  
Rundfunk beteiligt, in den Vereinigten Staaten von  
Amerika 53 v. O., in Dänemark sogar 87 v. O. der  
Haushaltungen.

Mit größter Besorgnis sei die Entwicklung des deutschen Ab-  
satzes für funktionsfähige Güter im Auslande zu betrachten.  
Die zum Schutze der heimischen Industrie von einigen Län-  
dern angewandten Zollkontingentierungs- und Zertifikatsvor-  
schriften hätten den deutschen Export in diesem Jahre  
wert- und mengenmäßig stark vermindert. Dieser  
internationale Wettbewerb mit ungleichen Waffen werde  
von der deutschen Funkindustrie nicht aufgenommen, weil  
sie glaube, durch besondere technische und wirt-  
schaftliche Leistungen auch unter den erschwerten  
Ausführungsbedingungen ihre Erzeugnisse auf dem Weltmarkt  
absetzen zu können.

Den Abschluß der Feier bildete der Festmarsch von  
R. Thullie. Daraus begann der Rundgang durch die in  
sämtlichen Teilen fertige Ausstellung.

Dazu schreibt uns unsere Berliner Schriftlei-  
tung: Bei der Eröffnung der Funkausstellung kam es zu  
einigen politischen Zwischenfällen. Zu Anfang  
der Rede des Staatssekretärs Feyerabend erhob sich  
plötzlich einer der Anwesenden von seinem Platz und rief  
mit lauter Stimme: „Rot-Front Heil“. Der Zwischenrufer  
wurde von einem Polizeibeamten festgenommen und ent-  
fernt. Im weiteren Zwischenfall ergab sich am Schluß  
des Festaktes, nachdem die letzten Zeilen des Deutsch-  
landliedes verklingen waren, erhob plötzlich vom Dach  
des Funkrestaurants der Ruf: „Deutschlands Führer  
Adolf Hitler lebe!“ In die vom Rufer ausgebrachten  
Heilrufe stimmten zahlreiche Anwesende  
ein. Die Polizei listete die Zwischenrufer.

### Nationalsozialisten und Rundfunkreform

Berlin, 19. August. Die Reichsleitung der NSDAP.  
(Abteilung Rundfunk) veröffentlicht folgende Erklärung:  
Durch die Inlands- und Auslandspresse wird die Auf-  
fassung vertreten, daß durch die Ernennung des Reichs-  
rundfunkkommissars Dr. Schulz den Nationalsozialisten  
erstmals selbständig ein großes Aufgabengebiet an-  
vertraut wurde. Demgegenüber stellt die zuständige Stelle  
der Reichsleitung der NSDAP. fest, daß die bloße Zu-  
gehörigkeit von Persönlichkeiten zur NSDAP, der nationa-  
len Führung gegenüber noch keine Gewähr bietet für die  
weltanschauliche und politische Willensrichtung, die den deut-  
schen Rundfunk im Dienste des deutschen Volkes für die Zu-  
kunft bestimmen muß. Die Leitlinie der Rundfunkreform  
des Reichsministers des Innern stehen im Widerspruch zu  
den vorliegenden Plänen der NSDAP. über eine nationa-  
lsozialistische Rundfunkreform.

### Admiral Jenter †

Böttlingen, 19. August. Der frühere Chef der Reichs-  
marineleitung, Admiral Jenter, der seit einigen Jahren  
in Ostrode am Harz im Ruhestand lebte, ist am  
Donnerstag in einer hiesigen Klinik gestorben.



Dans Jenter wurde 1870 in Bielefeld (Schlesien) geboren.  
Er trat 1889 als Kadett in die Kaiserliche Marine ein, wurde  
1895 Leutnant z. S., 1901 Kapitänleutnant und 1906 Kor-  
vettenkapitän. 1918 erhielt er seine Ernennung zum  
Kapitän z. S. Er fand im Reichsmarineamt und im Admiral-  
stab Verwendung und nahm an den üblichen Auslandsreisen  
teil. Im Weltkrieg war Jenter zuerst beim Chef des  
Admiralstabes im Großen Hauptquartier tätig, befehligte  
dann als Kommandant den Schlachtkreuzer „von der  
Tann“, den er auch in der Stageraktschlacht in dem  
Kreuzergeschwader des Admirals v. Gipper führte. Bis zum  
Kriegsende gehörte Admiral Jenter dem Admiralstab  
der Marine an. Nach dem Kriege nahm er in der Marine-  
leitung an dem Aufbau der neuen deutschen  
Marine als Chef der Marineleitung der Nordsee teil und  
erhielt dann den Oberbefehl der gesamten Seestreitkräfte.  
Am 1. Oktober 1924 wurde er als Nachfolger des Admirals  
Behne zum Chef der Marineleitung befördert. Nachdem  
Admiral Jenter sich 1928 anlässlich der „Lohmann-Affäre“  
für seinen Untergebenen vor dem Reichstag mitverantwortlich  
erklärt hatte, bat er um seinen Abschied, der ihm auch be-  
willigt wurde.

Der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder,  
bat anlässlich des Hinscheidens des Admirals a. D. Jenter  
einen Nachruf erlassen, in dem es heißt: „Abermals ist  
einer der Besten von uns gegangen, der in schwerster  
Zeit berufen war, der Reichsmarine den Weg in eine licht-  
vollere Zukunft zu weisen. Im Weltkrieg stand Admiral  
Jenter längere Zeit an verantwortungsvoller Stelle im  
Admiralstab der Marine. Das auf den Weltkrieg folgende  
Jahre brachte den Gipfelpunkt im Leben des nunmehr  
Berewigten. Nach langen Jahren arbeitsreichen Wirkens  
als Chef der Marineleitung der Nordsee, war es ihm be-  
schieden, von 1923 bis 1924 als Oberbefehlshaber der See-  
streitkräfte erstmals die Schiffe und Verbände der neuen  
Reichsmarine unter einheitlicher Kommando zusammenzu-  
fassen. Admiral Jenter hat während dieses einen Jahres  
in unermüdlicher Ausdauerarbeit die Grundlage für die  
spätere Ausbildung und Verwendung der Seestreitkräfte.  
In den nachfolgenden vier Jahren fand er als Chef der  
Marineleitung an der Spitze der Reichsmarine. Der in diese  
Zeit fallende Beginn einer Erneuerung der Seestreitkräfte  
und zumal der Entwurf und der eingeleitete Bau des  
ersten neuen Panzerkreuzers krönten sein Werk.“

Der Reichspräsident hat an die Witwe Jenters  
nachfolgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Schmerzlich  
berührt durch die Nachricht von dem so unerwarteten Ableben  
Ihres Herrn Gemahls, spreche ich Ihnen meine herzlichste  
Anteilnahme aus. Ich werde dem um die Reichsmarine im  
Krieg und Frieden hochverdienten Admiral Reich  
ein ehrendes Andenken bewahren.“

### Der 608. Reichstagsabgeordnete: Mollath

Berlin, 19. August. Wie nunmehr von amtlicher Stelle  
mitgeteilt wird, ist auf den Reichswahlvorschlag der Dän-  
ischen Volkspartei als 608. Abgeordneter der Wirt-  
schaftsparteier Mollath gewählt worden, der die Wahl  
auch angenommen hat.

Klara Zetkin schwer erkrankt. Die kommunistische  
Reichstagsabgeordnete Klara Zetkin ist in Moskau  
wieder an einem ihrer von Zeit zu Zeit auftretenden  
Malariakrämpfen schwer erkrankt.

### Die technische Ausgestaltung des Rundfunkfernredens

Der vor Jahren begonnene Bau von Fern-  
sendern steht vor dem Abschluß. Anerkennung ge-  
hört dem gesamten deutschen Funkgewerbe für die  
Weitverbreitbarkeit der deutschen Funktechnik.  
Im Rahmen der Stadt Berlin würdigte Bürger-  
meister Dr. Eißa die Entwicklungsgeschichte der deutschen  
Funkausstellung. Auf der diesjährigen Schau werde eine  
große Anzahl Neuerungen vorgeführt. Die Ent-  
wicklung der Funkindustrie und des Funkwesens sei noch  
nicht zu Ende. Schon heute stehe das Funkwesen unter den  
Kräften des künstlerischen, wissenschaftlichen, geselligen,  
sozialen und nationalen Lebens der Gegenwart mit an  
vorheriger Stelle. Das geschäftsführende Vorstandsmittel  
des Verbandes der Funkindustrie, Dr. Erwin Michel,  
führte aus, erst jetzt habe der Rundfunk begonnen, die ihm  
innerwohnenden starken Beeinflussungsmöglichkeiten  
auch den Menschen auszunutzen. Wie noch nie zuvor  
könne jetzt eine lebendige Beziehung zwischen den Menschen  
und dem Weltgeschehen herbeigeführt werden. Die Aus-  
stellung solle vor allem dazu berufen sein, ihre wirtschaftliche  
Bedeutung in Richtung der Markterhaltung und  
Markterweiterung zu erweisen. Die Absahmög-  
lichkeiten seien im Inlande wie im Auslande noch lange  
nicht erschöpft.

Deutschland stehe, was die Rundfunkdienste betreffe,  
unter den Ländern der Welt erst an neunter Stelle.

## Piccards Rekordflug in die Stratosphäre

### 16700 Meter über der Erde!

Volta Mantovana, 19. August. Am Donnerstag gegen  
17 Uhr haben die Einwohner von Volta Mantovana  
am Himmel Professor Piccards Ballon, den sie floglich an  
der charakteristischen kegelförmigen Gondel er-  
kannten. Um 17.30 Uhr landete der Ballon drei Kilometer  
von Volta Mantovana, wobei die Gondel gegen einen  
Hügel stieß. Bei diesem Stoß fielen die Bord-  
instrumente um. Piccard verließ die Gondel, während  
die Automobile, die dem Ballon gefolgt waren, von allen  
Seiten am Landungsplatz eintrafen. Kurz darauf gingen  
Landleute unter der Leitung des Begleiters Piccards,  
Colony, an die Abmontierung des Ballons. Piccard  
lebte es ab, sich über die technischen Ergebnisse des Fluges  
zu äußern, bevor er die Bordinstrumente geprüft habe. Er  
erzählte, daß er nach seinem Start in Zürich  
innerhalb von drei Stunden eine Höhe von 16 500 Meter  
erreicht

Temperaturunterschiedes zwischen der eisigen Kälte der  
Stratosphäre und der auf der Erde herrschenden Hitze. Bald  
nach der Landung trat eine Truppenabteilung und mehrere  
Pflanzgeschwader an Ort und Stelle ein, die die Verladung  
der Gondel und der Ballonhülle vornahmen. Auch der  
Präsident von Mantua und der italienische Partei-  
sekretär fanden sich zum Empfang Piccards ein, der für  
die Begrüßungsworte dankte. — In diesem Zusammenhang  
wurde Piccard und sein Begleiter Colony bei ihrer Ankunft  
gegen 22.15 Uhr vom Podesta und den übrigen Ortsbehörden  
beglückt. Gleichzeitig kamen zwei Lastkraftwagen an, auf  
denen die Ballonhülle und die Gondel sowie alle In-  
strumente verladen waren, die Piccard verabschiedet abmontiert  
hatte. Piccard sah sich sofort nach seiner Ankunft auf sein  
Zimmer zurück. Doch fand er noch Zeit, den Pressevertretern  
gegenüber seiner großen Genugtuung über das Gelingen des  
Unternehmens Ausdruck zu verleihen. Er erklärte, daß er  
beim Aufstieg mehrere Male die Abreia und das Tur-  
rentinische Meer habe sehen können. Die Meßinstrumente  
hätten außerhalb der Gondel eine  
Temperatur von 55 Grad unter Null  
und in der Gondel von 15 Grad unter Null aufgezeichnet.  
Der Ballon habe eine Höhe von 16 700 Meter erreicht. Das  
ausgezeichnete Wetter habe gestattet, zahlreiche  
Beobachtungen anzustellen, auf deren Durchführung er von  
Anfang an gestiftet habe. Die vor dem Hotel barrende Menge  
brachte Professor Piccard begeisterte Huldigungen  
dar, so daß er viermal auf dem Balkon erscheinen  
musste.

Die der „Messaggero“ meldet, hat Professor Piccard  
einen dritten Vorstoß in die Stratosphäre angekündigt,  
und zwar werde er dieses Mal vom Ufer der Hudson-  
Bay (Kanada), in der Nähe des magnetischen Poles,  
aussteigen. Zahlreiche Fragen würden ihre Lösung finden,  
wenn festgestellt wäre, wie sich die kosmischen Strahlen dort  
auswirken, wo die magnetische Linie in die Stratosphäre  
münde.

habe, wo der Himmel sehr dunkel gewesen und eine  
sehr starke Kälte geherrscht habe. Zur Orientierung  
hätten ihm die Seen gedient, die sehr klar gewesen seien.  
Am Mittag habe er sich über den Alpen befunden, wobei er  
St. Moritz überflogen und bald darauf den  
Gardasee erkannt habe, aber dem er bis auf 3000 Meter  
niedergegangen sei. Da vollständige Windstille herrschte, sei  
er mehrere Stunden über dem See geblieben und habe sich  
dann der Erde genähert, wobei er nach einem für die Landung  
geeigneten Platz Ausschau gehalten habe. Der Flug  
sei sehr gut verlaufen und die Instrumente hätten  
gänzlich gearbeitet. Ingenieur Colony er-  
klärte, daß die wissenschaftlichen Instrumente bei der Landung  
beschädigt worden seien, doch seien die wissenschaftlichen  
Dokumente intakt geblieben.  
Professor Piccard war sehr ermüdet,  
da erschöpft, besonders infolge des außerordentlichen

**Palast**  
Ab Freitag  
Trude Berliner  
José Wedorn  
Jacob Tiedke  
Glücksspieler  
einer  
Theatrische

**ersdorf**  
fest

**Klein Wund-**  
lauten mehr!  
Wirkung über-  
raschend u. an-  
genehm. Preis  
ab 27 Pf. in  
allen Drogerien  
und Apotheken.  
Paul Schoenher,  
Münchenwörth.

**to-Gelegenheit**  
ach Hannover  
Genade/Comit  
ab hier 27 Pf.  
g. Unkosten  
oder mehr. Berlin  
sehr. Zimmer 108.

**Opernhaus**  
schloss, bis mit 20. Aug.

**Opernhaus**  
schloss, bis mit 20. Aug.

**bert-Theater**  
schloss, M. Mitte Sept.

**Die Komödie**  
Lumpchen  
Lustspiel von Daria  
Nicoletti

**Madonna**  
wo bist du?  
erzählt von Max  
Berthold  
aus v. Albr. Hasen-  
bach  
er v. Schröder  
ariele Löring  
ariele Brink  
amp  
Lind  
ne Reimer  
Berliner  
Flück  
au Schöderer  
Ende nach 11.11 Uhr  
d. Madonna wo bist du?

**Madonna**  
wo bist du?  
erzählt von Max  
Berthold  
aus v. Albr. Hasen-  
bach  
er v. Schröder  
ariele Löring  
ariele Brink  
amp  
Lind  
ne Reimer  
Berliner  
Flück  
au Schöderer  
Ende nach 11.11 Uhr  
d. Madonna wo bist du?